

Porträt Angela Koppenwallner

Geboren und aufgewachsen in Salzburg, wählte Angela Koppenwallner als erstes Tasteninstrument das Cembalo. Erst im Laufe des Studiums erweiterte sie ihr Tastenspiel durch die Bekanntschaft mit Clavichord, Hammerflügel und modernem Flügel.

An der Musikhochschule Wien begann sie ihr Cembalostudium. Von dort führten sie zwei längere Studienaufenthalte zu Siebe Henstra an das Conservatorium Utrecht und zu Ketil Haugsand an die Norwegische Musikhochschule. Wesentliches verdankt sie der amerikanischen Pianistin Sally Sargent, bei der sie lange Jahre Unterricht hatte.

Elf Jahre lang unterrichtete sie Cembalo und Clavichord an der Tasteninstrumentenabteilung der Universität Mozarteum in Salzburg. Angeregt durch die Kenntnis historischer Quellen, machte sie es sich zur Aufgabe, Meisterschaft in der Ausführung und lebendige Interpretation auf diesen Instrumenten an die Studierenden weiter zu geben.

In Köln, ihrem Lebensmittelpunkt seit 2009, arbeitete sie mit Partnern wie Dorothee Oberlinger und Norbert Rodenkirchen zusammen, in den Bereichen Alte und Neue Musik, freie und barocke Improvisation. Experimentelle Projekte in der Begegnung mit Schauspiel, Musiktheater und bildender Kunst kamen hinzu. Menschlich und musikalisch bereichernde kammermusikalische Begegnungen verbinden sie mit Götz Teutsch, Christoph Urbanetz, dem Geiger Martin Walch und seinem Merlin Ensemble, Sigrun Lefringhausen, Susa Weinbach, dem Glaskünstler Florian Lechner und den beiden Komponisten Wolfram Wagner und Wolfgang-Andreas Schultz. Ihre Konzerttätigkeit führte sie als Solistin und als Mitglied verschiedener kammermusikalischer Formationen in fast alle Länder Europas.

In der Edition Alte Musik des ORF erschien 2006 ihre erste Solo CD: Danach entstanden weitere CD Veröffentlichungen mit Ensembles und als Solistin, so die Cds "Windhauch", "Trance und Drama", sowie zahlreiche Liveaufnahmen in ORF, WDR, 3sat und RAI.

Angela Koppenwallners Repertoireschwerpunkt liegt in der alten und klassischen Musik bei Bach, Scarlatti, Mozart, Haydn und deren Vorgänger und Umkreis, verbunden mit ausgewählten Werken des 20. Jahrhunderts und eigenen Tönen- Improvisationen und Eigenkompositionen.

Im Jahr 2014 gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann, dem Jazzpianisten Harald Rutar, den "Tastensalon" in der Kölner Innenstadt: Unterricht auf allen Tasten, Begegnungsstätte vieler Musiktraditionen.